

Mias Reise

Ein Ausschnitt

Der Regen trommelte nun bereits seit dem frühen Morgen an die Fensterscheiben des Cafés und verregnete den Blick nach draußen. Alles fühlte sich plötzlich gar nicht mehr so an, wie es eigentlich hätte sein sollen. *Was war da bloß schief gelaufen?* Angewidert verzog Mia das Gesicht – kalter schwarzer Tee! Zu lange hatte sie nach draußen gestarrt, in der Tasse herumgerührt und dabei den Teebeutel vergessen. Der Kellner verkniff sich ein Grinsen. *Der hat längst gemerkt, dass mit mir was nicht stimmt.*

Der Regen wurde stärker, das dumme Gefühl in ihrem Bauch aber auch. Sie hatte es gut weggedrückt in den letzten Tagen, dieses kleine, hartnäckig bohrende, schlechte Gewissen, dessen Stimmchen nun gar nicht mehr nur leise flüsterte: ... *Verdammt! Ich bin so blöd! Mama wird durchdrehen. Und Sara erst. Ich hätte ihr wenigstens einen Zettel da lassen sollen... Ich hab vielleicht gerade noch Geld für eine Übernachtung... oder für die Fähre zurück. Mist!* Mia stand auf und stapfte zum Tresen. Geräuschvoll und mit grimmigem Gesicht stellte sie dem Kellner ihren kalten Tee vor die Nase und verließ das Café. *Vielleicht habe ich irgendwas übersehen... aber er wohnt in Cork! Das habe ich doch schwarz auf weiß!* Mias Beine wurden schwer bei der Vorstellung, noch einmal die Straßen dieser Stadt abzulaufen. *Es ist ja noch nicht einmal schön hier.* An den blauen und roten Häusern entlang führte ihr Weg zurück zum Fährhafen, der auch ein Flughafen hätte sein können, würde man nicht das Meer riechen und die Möwen am Himmel schreien hören. Mia blieb stehen, reckte ihre Nase in den Regen, der mittlerweile fein war, zart ihr Gesicht bestäubte und

Abermillionen kleiner Perlen darauf zurück ließ.

Ihr Körper straffte sich und beinahe musste sie lächeln bei dem Gedanken, dass sie, Mia, tatsächlich hier stand, ganz allein, und auf...